

ZUHAUSE MITEINANDER

GOTTESDIENST FEIERN

Liebe Gemeindeglieder, liebe Mitchristinnen und liebe Mitchristen, mit diesem Lesegottesdienst möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, zu Hause miteinander den sonntäglichen Gottesdienst zu feiern.

Wenn Sie möchten, können Sie mit dem Lesen des Gottesdienstes am Sonntagmorgen um 9.30 Uhr beginnen, wenn wir normalerweise unseren Gottesdienst in der Christuskirche in Flüren feiern.

4.Sonntag nach Trinitatis

Wochenspruch: „*Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.*“ (Gal 6,2)

Präludium

Presbyter*in: Begrüßung und Mitteilungen

1.Lied : Das Liederbuch 338,1 Es ist niemand zu groß, es ist niemand zu klein
Es ist niemand zu arm oder reich
Es ist niemand zu einfach und niemand zu fein
Seine Liebe gilt für alle gleich
Gott öffnet jedem die Tür
Jedem der ihn fragt Er nimmt die Schuld und gibt Liebe dafür
Denn er hat es uns gesagt

Eingangswort

Wir beginnen diesen Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der den Himmel und die Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich und der das Werk seiner Hände niemals aufgibt.

Psalmgebet

Wir wollen mit Worten des 42.Psalm beten:

2 Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser,
so schreit meine Seele, Gott, zu dir.

3 Meine Seele dürstet nach Gott,
nach dem lebendigen Gott.

Wann werde ich dahin kommen, dass ich Gottes Angesicht schaue?

4 Meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht,
weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?

5 Daran will ich denken und ausschütten mein Herz bei mir selbst:
wie ich einherzog in großer Schar, mit ihnen zu wallen zum Hause Gottes mit Frohlocken und Danken in der Schar derer, die da feiern.

6 *Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir?*

Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er mir hilft mit seinem Angesicht.

Kommt, lasst uns anbeten.

Sündenbekenntnis

Wir lassen Sie uns beten:

Herr, unser Gott, im Rückblick betrachtet merken wir nur zu oft, dass wir Deinen heiligen Willen nicht beachtet haben: Wir hätten die Lasten anderer Menschen besser mittragen sollen, und sind doch tatenlos an ihnen vorübergegangen. Wir hätten uns bei unseren Worten zurückhalten sollen, und doch haben wir unbedacht geredet. Wir hätten liebevoll denken sollen, und doch lieblosen Gedanken Raum gegeben. Herr, wir brauchen wieder deine gnädige Zuwendung. Darum bitten wir dich um dein Erbarmen und rufen zu dir: Herr, erbarme dich.

Gnadenzuspruch

Pastor: Gnadenzuspruch: Hört den Zuspruch der Heiligen Schrift:

Christus spricht: Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. (Matthäus 11,29) Der Friede Gottes sei mit euch. Amen.

Ehre sei Gott in der Höhe.

Presbyter*in: Lesung des Predigttextes: 1. Mose 50, 15- 21

15 Die Brüder Josefs aber fürchteten sich, als ihr Vater gestorben war, und sprachen: Josef könnte uns gram sein und uns alle Bosheit vergelten, die wir an ihm getan haben. 16 Darum ließen sie ihm sagen: Dein Vater befahl vor seinem Tode und sprach: 17 So sollt ihr zu Josef sagen: Vergib doch deinen Brüdern die Missetat und ihre Sünde, dass sie so übel an dir getan haben. Nun vergib doch diese Missetat uns, den Dienern des Gottes deines Vaters! Aber Josef weinte, als man ihm solches sagte. 18 Und seine Brüder gingen selbst hin und fielen vor ihm nieder und sprachen: Siehe, wir sind deine Knechte. 19 Josef aber sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Stehe ich denn an Gottes statt? 20 Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, aber Gott gedachte es gut zu machen, um zu tun, was jetzt am Tage ist, nämlich am Leben zu erhalten ein großes Volk. 21 So fürchtet euch nun nicht; ich will euch und eure Kinder versorgen. Und er tröstete sie und redete freundlich mit ihnen.

2. Lied: EG 389 Ein reines Herz, Herr, schaff in mir, schließ zu der Sünde Tor und Tür; vertreibe sie und lass nicht zu, dass sie in meinem Herzen ruh.

Predigt

Gnade sei mit Euch und Friede von Gott, unserem Vater und von Jesus Christus, unserem Herrn. Amen.

Gedanken zum Predigttext:

„Dem würde ich es aber heimzahlen...!“ heißt es immer dann, wenn Menschen von einer Situation erfahren, in der ein Mensch einen anderen Menschen Unrecht zugefügt hat. Aber es kann auch anders gehen, wie uns die Josefgeschichte zeigt: Weil Gott es trotz allem mit Josef gut gemeint hat, deshalb meint Josef es nun auch gut mit seinen Brüdern.

3. Lied: EG 390 Erneure mich, o ewigs Licht, und lass von deinem Angesicht mein Herz und Seel´ mit deinem Schein durchleuchtet und erfüllet sein.

Abkündigungen

4. Lied: Lied: EG 401

Liebe, die du mich zum Bilde deiner Gottheit hast gemacht;
Liebe, die du mich so milde nach dem Fall hast wiederbracht:
Liebe, dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

Fürbittengebet

Wir wollen Fürbitte halten und dazu aufstehen:

Gott, deine Augen sehen die Welt. Du übersiehst uns nicht und du übersiehst auch kein Unrecht. Dafür danken wir dir.

Gott, wir bitten dich für alle Länder, in denen die Bevölkerung gespalten ist und die einen die anderen verteufeln: Lass die Menschen einander zuhören und sich darin üben, die anderen zu verstehen.

Gott, wir bitten dich für alle, die sich für Gerechtigkeit einsetzen und denen das Urteilen nicht erspart bleibt: Für Richter, Anwältinnen und Polizisten, für Menschenrechtler und Aktivistinnen. Gib ihnen ein klares Urteilsvermögen und ein gütiges Herz.

Gott, wir bitten dich für alle Familien, für die zerstrittenen, aber auch die harmonischen und die vielen, die irgendwo dazwischen liegen: Schenke ihnen anhaltenden Frieden, nachwachsende Freude aneinander und ein vertrauensvolles Miteinander.

Gott, wir bitten dich für uns selbst: Nimm von uns die Lust, über andere zu urteilen.

Schenke uns Wohlwollen und Verständnis. Gib uns einen Gerechtigkeitssinn, der den anderen ebenso dient wie uns selbst.

... Alles das aber, was uns sonst noch in dieser Stunde bewegt, legen wir in deine gnädigen Hände und beten gemeinsam:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

5. Lied: Das Liederbuch 79 Sei behütet...

Refrain:

Sei behütet auf deinen Wegen, sei behütet auch mitten in der Nacht.
Durch Sonnentage, Stürme und durch Regen hält der Schöpfer über dir die Wacht.

1.) Mitten in die graue Alltagswelt, die sang und klanglos mich beengt,
höre ich ein Lied, das mir gefällt und das mir Perspektiven schenkt.

Refrain:

Sei behütet auf deinen Wegen,

Segensbitte

Herr, segne uns und behüte uns. Herr, lass Dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Herr, wende uns Dein Angesicht zu und schenke uns Deinen Frieden. Amen

Postludium:

Improvisation über das neue Segenslied aus Das Liederbuch 85 „Keinen Tag soll es geben“

Impressum

Herausgeberin: Evangelische Kirchengemeinde Bislich-Diersfordt-Flüren, Marsstraße 1, 46487 Wesel

V. i. S. d. P.: Annelie Berbig, Winfried Junge

Redaktion: Winfried Junge

Layout: Winfried Junge

Erscheinungsweise: Wöchentlich

Zuschriften an: Evangelische Kirchengemeinde Bislich-Diersfordt-Flüren, Marsstraße 1, 46487 Wesel-Flüren